

1182. in eigener Person angriff / und mit Accord eroberte. Wovon sie aber den grossen Vortheil hatte / daß sie / nebst herrlicher Bestättigung und Vermehrung ihrer Privilegien, zur **Käyserlichen freyen Reichs-Stadt** ward gemacht / deren Regiments-Personen allewege des Käysers Rähte seyn / und zum Zeichen dieser hohen Würde / öffentlich Gold zu tragen / Macht und Freyheit haben solten.

Nun erholte sich zwar **Herzog Henrich der Löwe** / und brachte nach der Zerstörung Bardewicks / durch seine siegreiche Waffen an. 1189. die Stadt Lübeck wieder an sich ; Allein / es währete nicht lange / da mußte sich dieselbe seinem Feinde / **Graf Adolffen von Holstein** / dieses Nahmens dem Dritten / ergeben / und also geschah es / daß derjenige / dessen Vater ehmahls solche Stadt erbauet / an. 1192. deren Meister ward. Doch weil derselbe / wegen Befehdung der Ditzmarschen / es mit dem **Könige in Dennemarck** vererbete / so mußte er leiden / daß dessen Bruder / **Herzog Waldemar von Schleswig** / an. 1202. der Stadt Lübeck sich bemächtigte / welcher auch / nachdem er an seines Bruders statt König geworden / dieselbe 25. Jahr beherrschete.

Es sehneten sich aber die Lübecker nach ihrer ehmahliggen Freyheit wieder / und darum fertigten sie an. 1226. ins geheim ihre Boten an **Käyser Friederich II.** ab / und liessen denselben ersuchen / sich ihrer anzunehmen / damit sie wieder zum Römischen Reich gelangen möchten / dem sie vor einigen Jahren entzogen worden. Darzu war auch der Käyser willig und bereit / und ertheilte den Abgeordneten Briefe an den **Erz-Bischof zu Bremen** / und andere benachbarte Fürsten und Herren / wor-

wor-